

Jean-Louis Nicod

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **19 (1963)**

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-307541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



JEAN-LOUIS NICOD

Präsident von 1952–1956

Der Präsident der 3. Amtsperiode (1952/56) führte die Geschicke der Akademie mit sicherer Hand, Konzilianz und der ihm eigenen welschen Souplesse und Eleganz. Unter seiner Führung wurden die Statuten erweitert, der Schweiz. Apothekerverein und die Schweiz. Zahnärztesgesellschaft fanden Einlaß in den Kreis der Akademie; die Beziehungen zu den Eidg. Gesundheitsbehörden wurden erneut gefördert und der Kontakt mit dem eben gegründeten Schweizerischen Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung auf das beste gepflegt. Er vertritt dort die Akademie seit Anbeginn im Stiftungsrat. Er amtet auch in manchen

Kommissionen als Bindeglied und repräsentiert uns des öfters an ausländischen Tagungen. In all diesen Funktionen kommen der Akademie seine große Erfahrung, seine Menschenkenntnis und seine Gewandtheit zugute. Wir verdanken aber nicht nur dem Präsidenten Jean-Louis Nicod viel. Er war seit 1943 Mitglied des Senates, arbeitete erst als Vorsitzender der Begutachtungskommission und später auch als Mitglied des Vorstandes. Seit 1962 ist er Ehrenmitglied. Die Lösung sozialmedizinischer Fragen ist ihm ein besonderes Anliegen, sind doch seine Forschungen über Silikose und andere Berufskrankheiten eng mit diesem Interessengebiet verknüpft. Auch die Einführung der Arbeitsmedizin als Studienfach beschäftigte ihn eingehend (s. S. 102).

Jean-Louis Nicod ist 1895 in Lausanne geboren, durchlief die Gymnasien von Payerne, Sion und Einsiedeln, studierte in Lausanne und arbeitete später als Assistent bei von Meyenburg in Lausanne, bei von Sternberg in Wien, bei Vidal in Paris und bei O. Masson in Straßburg. Seit 1926 ist er Professor für pathologische Anatomie in Lausanne. Seine wissenschaftlichen Arbeiten betreffen vor allem die Silikose, Tuberkulose, Grippe, Parasitosen und Tumoren. Jean-Louis Nicod ist ein Forscher großen Formates, der Weltruf besitzt.

Er ist Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften und Ehrendoktor verschiedener ausländischer Universitäten.